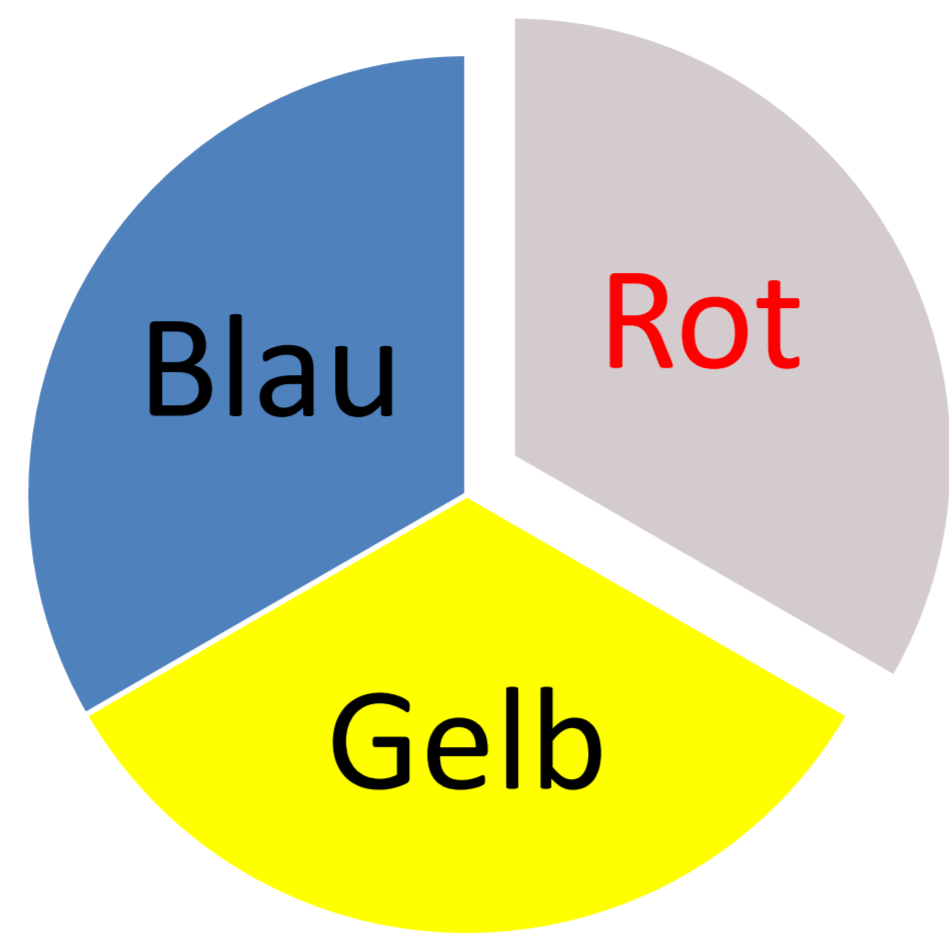
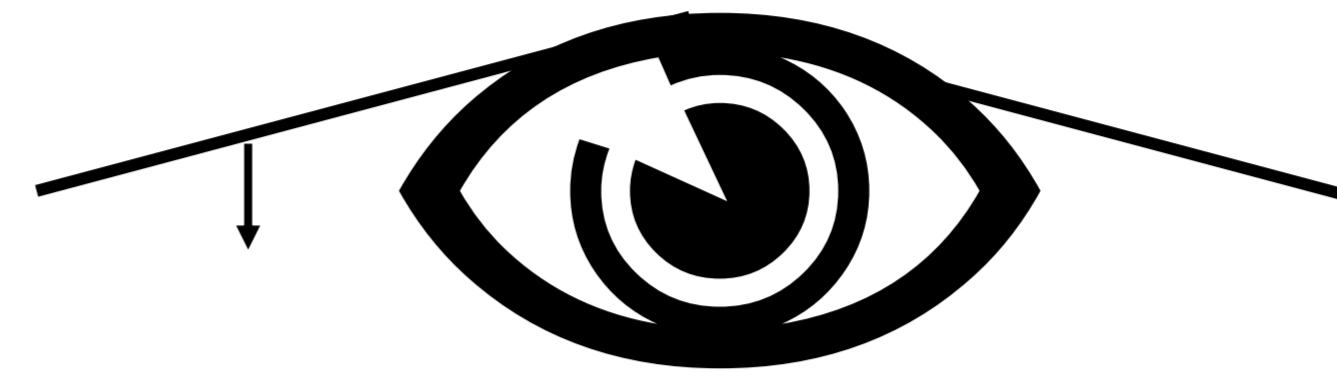


Pferde sehen anders

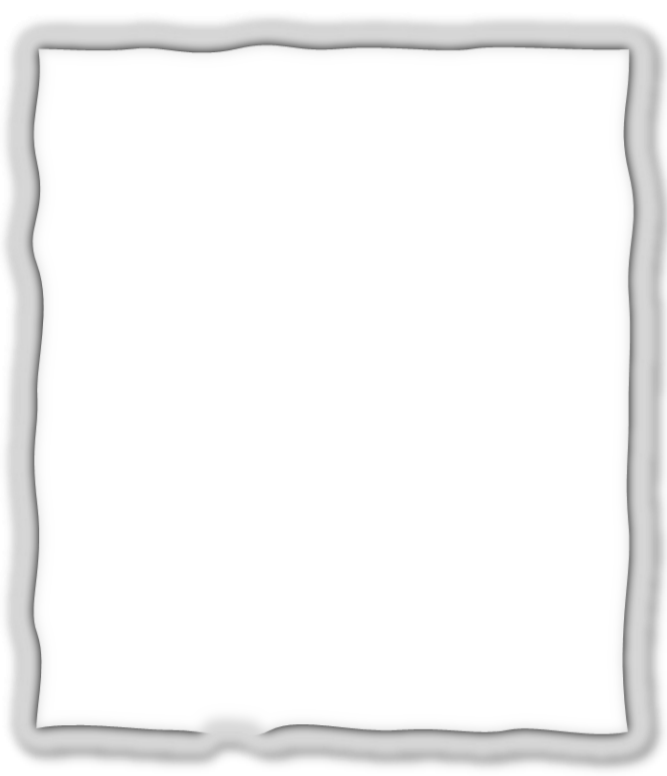
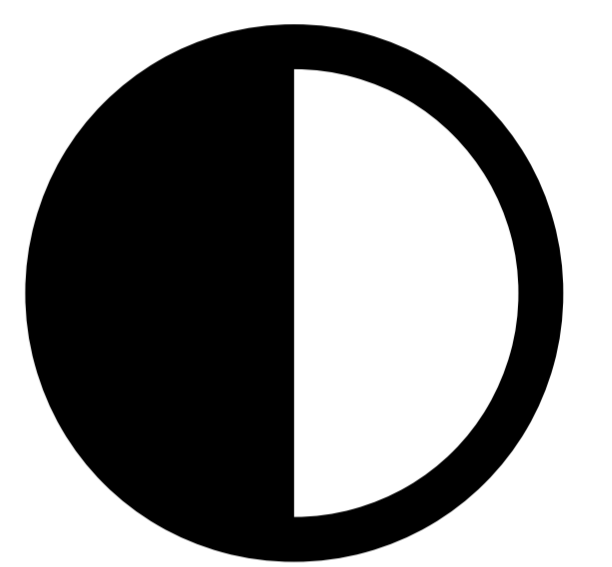
Sinneswahrnehmung beim Pferd



Rot kann kaum
wahrgenommen werden
(Dichromasie)



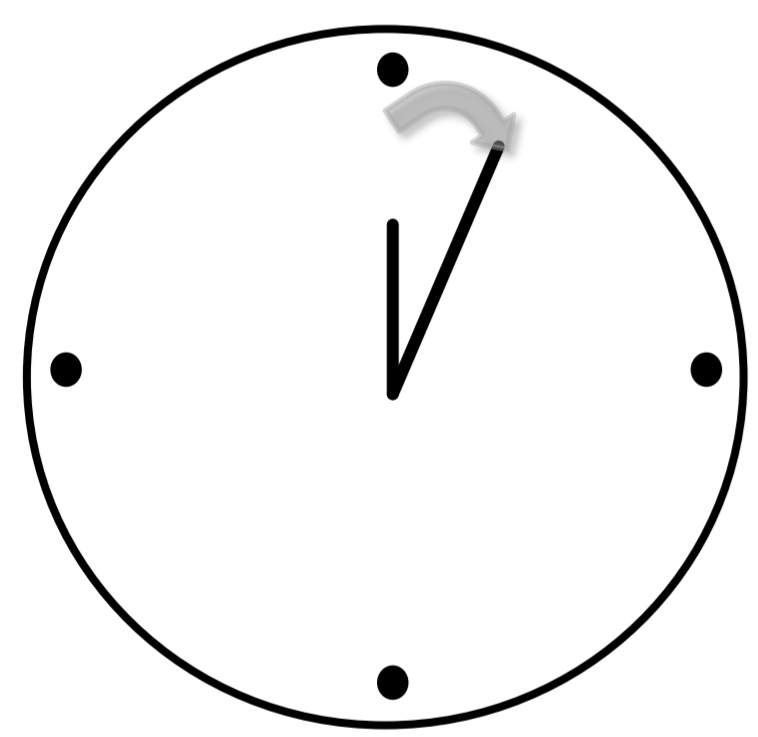
„gesenkter Blick“ –
schlechtere Sicht über der
Augenhöhe



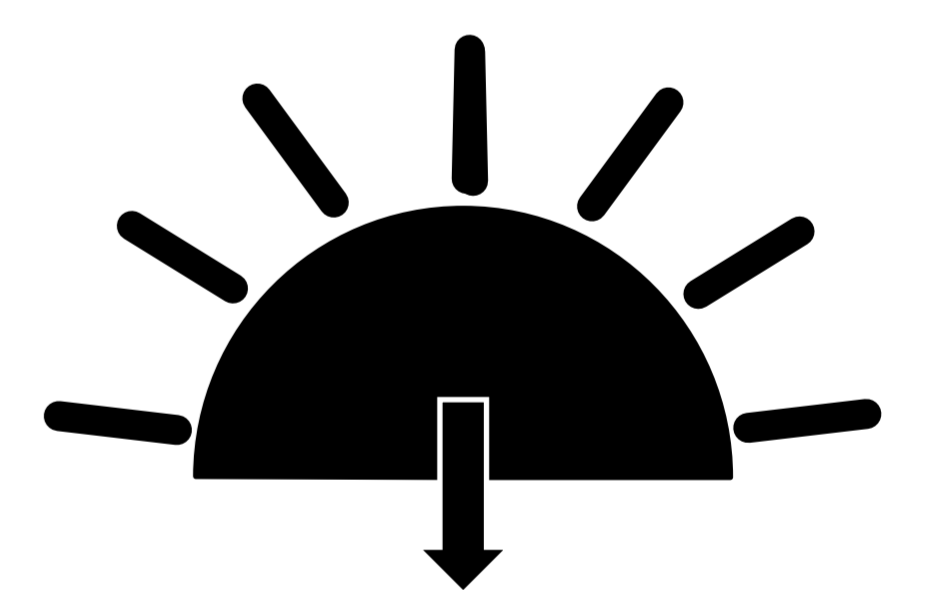
verschwommene
Wahrnehmung
von Konturen,
scharfes Sehen
nur im frontalen
Nahbereich



starke Wahr-
nehmung von
Kontrasten –
Schatten &
Lichtreflexionen
werden intensiver
gesehen



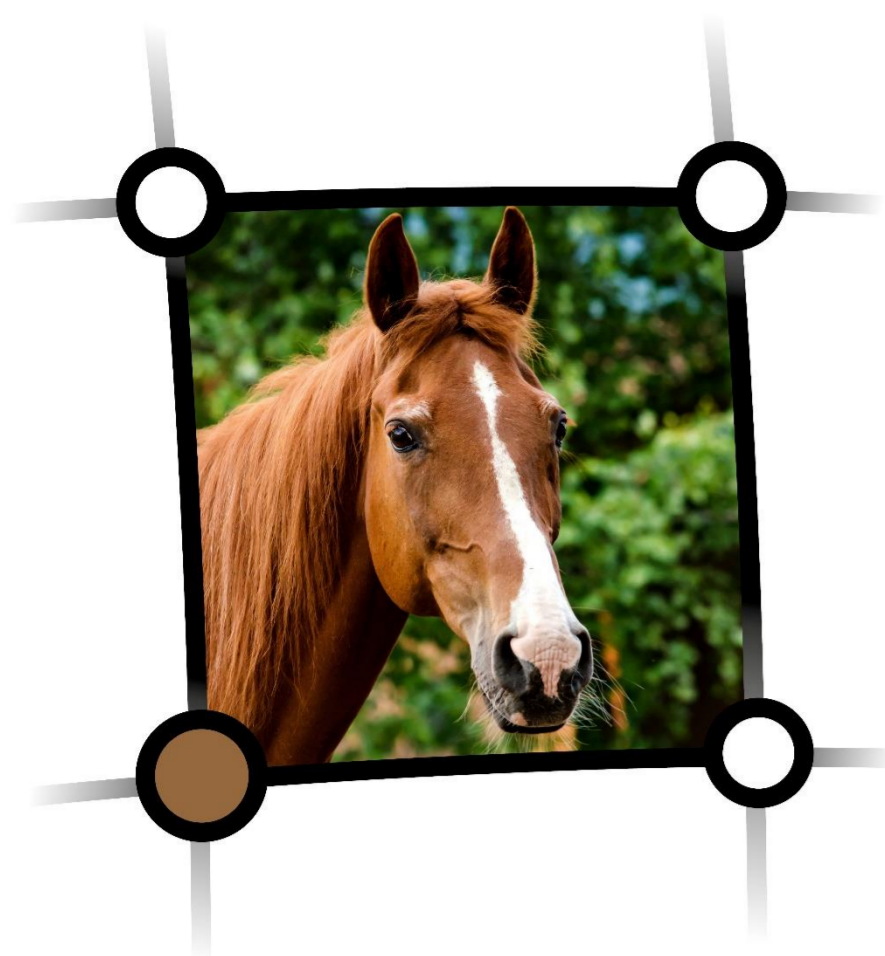
längere
Anpassungs-
dauer an
veränderte
Lichtverhältnisse



gute
Dämmerungs-
und Nachtsicht

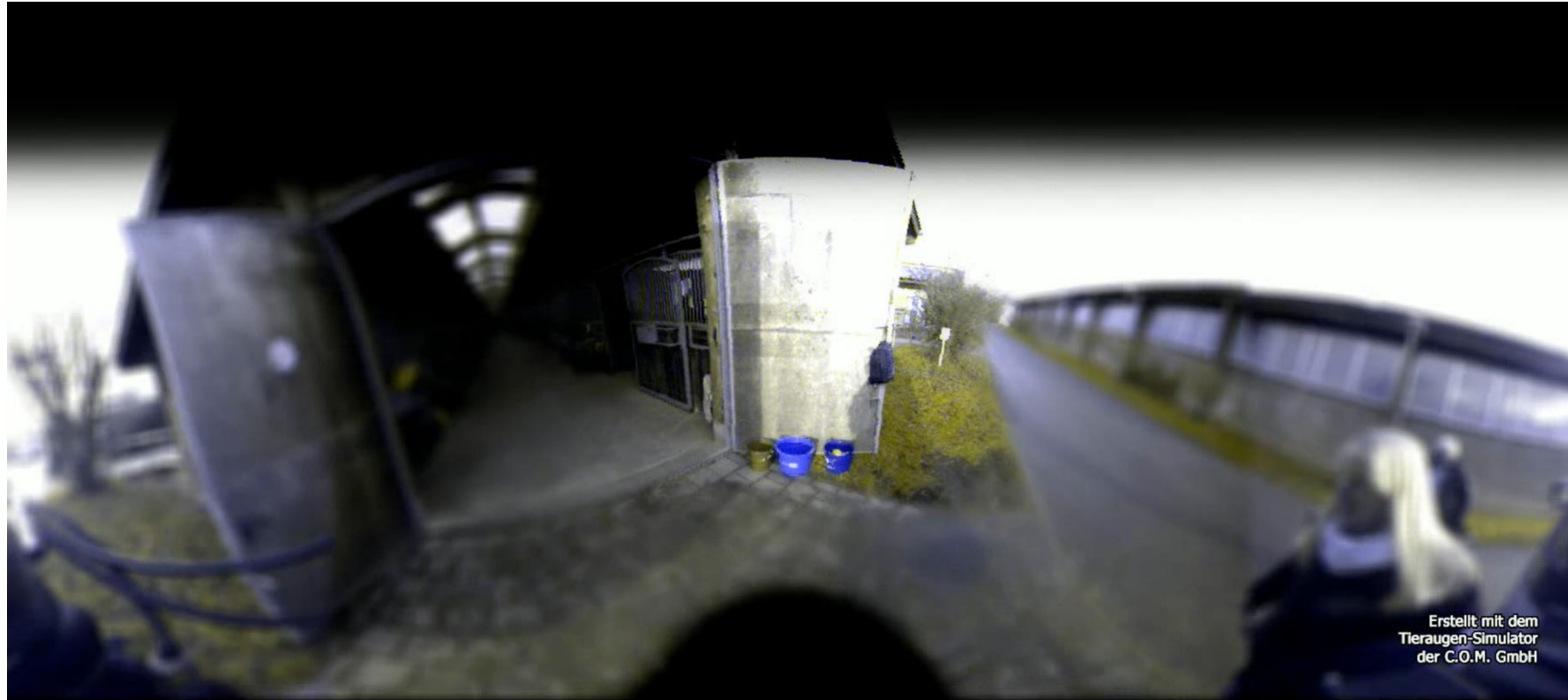
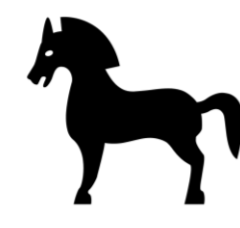
kleiner 3D-Sichtbereich ca. 50°
(binokulares Sehen)

- eingeschränktes räumliches Sehen & Distanzeinschätzung
- Bewegungen werden gut wahrgenommen
- toter Winkel im Bereich direkt hinter dem Pferd & unter der Nase bis zu den Vorderbeinen



Pferde sehen anders

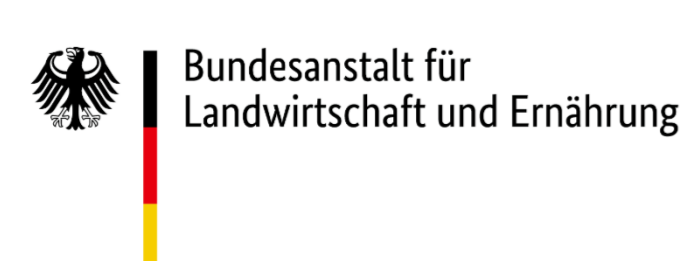
Sichtvergleich Pferd und Mensch



	Pferd	Mensch
Sehfeld	ca. 330 °	ca. 110 – 200 °
Anpassung an veränderte Lichtverhältnisse	bis zu mehreren Minuten	in wenigen Sekunden
Bewegungswahrnehmung - Bildrate	Pferd nimmt mehr Bilder pro Sekunde wahr als der Mensch	
Räumliches Sehen	eingeschränkt → nur im Frontalbereich (50°) vor dem Pferd	gut, ca. 100 ° → breites Überschneidungsfeld der
Sehschärfe – Scharfstellen reguliert über	Krümmung der Linse & Veränderung des Abstandes zum Objekt	Krümmung der Linse
Farben	Gelb, blau, grün	Gelb, blau, grün, rot
Nachtsicht	gut	eingeschränkt

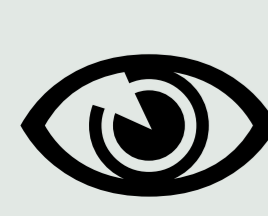
Gefördert durch:

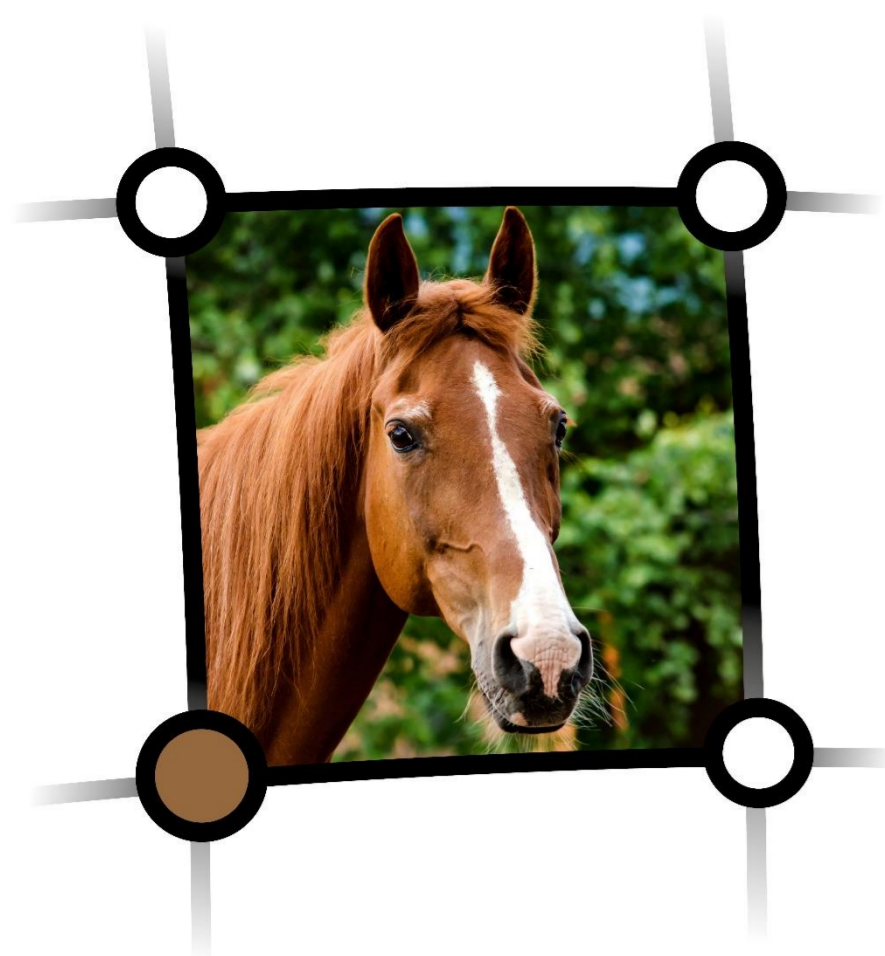
Projekträger



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

fokus-tierwohl.de

 Mit der „Tieraugenbrille“ die Welt durch die Augen eines Pferdes sehen – Einblick und Verständnis gewinnen



Pferde sehen anders

Praxistipps



📌 Für das Verladen und Haltung

- Bei Unterbrechung gewohnter Routinen den Tieren ausreichend Zeit lassen
- Verwendung der Farben Gelb und Blau für Absperrungen oder Sprünge, da diese am intensivsten wahrgenommen werden
 - Weiße Litzen (Strombänder) können ebenfalls gut wahrgenommen werden
- Für gleichmäßige Lichtverhältnisse sorgen
 - Vom Hellen ins Helle oder vom Dunklen ins Dunkle treiben!
 - Schlagschatten in bspw. Reithallen und Sprüngen vermeiden
- Reflektierende Oberflächen, z.B. Laderampen mattieren, bspw. mit Stroh
 - Spiegel in Reithallen sollten abdeckbar sein

📌 Für den Stall

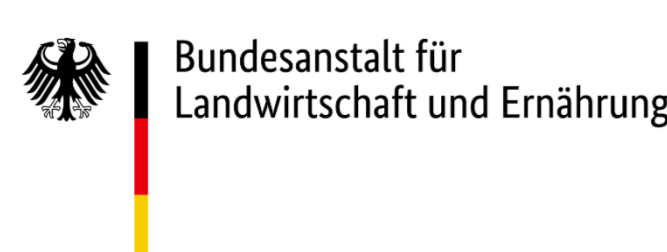
- Gute, gleichmäßige Ausleuchtung von Stall und Laufwegen ohne Schlagschatten (min. 80 Lux über 8 Stunden), Tageslichteinfall beachten!
 - Starke Lichtwechsel vermeiden
 - Fensterflächen und Oberlichter sauber halten um Lichteinfall zu gewährleisten
- Nachtbeleuchtung nicht notwendig, kann sogar störend wirken
 - Wenn, im Bereich von 10 Lux
- Flackernde Leuchtmittel vermeiden (Flackerindex; Hinweis: „Tierhaltungsgeeignet“)
- Spiegelnde und reflektierende Oberflächen (Pfützen, Metall) können stören, wo möglich vermeiden, ggf. mattieren
- Im Fall einer Brandevakuierung bei Nacht auf Beleuchtung des Außenbereiches achten & damit den Pferden den Gang nach draußen vereinfachen
 - Blaulichter ausschalten

📌 Für den Umgang

- Ruhige Bewegungen
- Bei Annäherung im toten Winkel auch akustisch bemerkbar machen
 - Nicht aus dem toten Winkel heraus treiben
- Langsame Gewöhnung an neue Dinge & Situationen zulassen
 - Beachten: durch Senken des Kopfes kann das Pferd den Fokus verändern & sich den Bereich vor den Vorderfüßen ansehen (toter Winkel) - zulassen

Gefördert durch:

Projekträger



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

